

SVT-Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

17. Generalversammlung der SVT

Wieder ein volles Haus hatte die Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten an der GV: 380 Mitglieder und Gäste kamen zur allgemein nur noch als «Landsgemeinde der Textilindustrie» bekannten Generalversammlung.

Ein von der SVT-Vizepräsidentin Christine Wettstein wiederum hervorragend organisiertes Rahmenprogramm lockte viele Besucher an. Ab 13.30 Uhr fuhren die Busse in verschiedene Richtungen. Fünf Möglichkeiten wurden geboten:

Habis Textil AG, Flawil
Chr. Eschler AG, Bühler
Tiara Teppichboden AG, Urnäsch
Weberei Schläpfer, Teufen
Textilmuseum St. Gallen

Chr. Eschler AG, Bühler

Gutgelaunt begrüsst Mitinhaber Christian Eschler knapp 100 Personen, welche den modernen Maschenwaren- und Ausrüstbetrieb in Bühler besichtigen wollten. Die Chr. Eschler-Gruppe besteht aus drei Betrieben: Die Lehr AG, Münchwilen, ein Betrieb im süddeutschen Raum sowie die Chr. Eschler AG in Bühler. Der Umsatz der Gruppe betrug 1990 rund 60 Mio. Franken, davon entfallen auf Rundstrick 55%, auf Kettwirk 45%. In allen drei Unternehmen arbeiten 220 Personen, davon 140 in Bühler.

Auch die Eschler-Gruppe ist vom Export abhängig, rund 70% der Produktion geht ins Ausland. Da viele Stoffe auch im eigenen Haus ausgerüstet werden, ist der Wasser- und Energiebedarf entsprechend: 170 000 m³ Wasser, 600 000 Liter Öl, 2,6 Mio. kWh und 100 000 kg Gas werden jährlich verbraucht. Dies macht rund 171 Liter Wasser und 0,61 Liter Öl pro kg Stoff. Die Kapazität der Färberei beträgt 1 Mio. Tonnen pro Jahr.

Bereitwillig wurde der interessierten Gästeschar alles gezeigt, keine Türe

blieb verschlossen. Zum Abschluss der Führung offerierte die Geschäftsleitung einen feinen Abschiedstrunk sowie ein kleines Geschenk. Gutgelaunt fuhr man zurück nach St. Gallen zur GV.

Produktion: 1500 t = 7,5 Mio. Meter	
Rundstrick	1000 t
- Baumwolle	55%
- Synthetik	45%
Kettstuhl	500 t
- Synthetik	97%
- BW/Seide	3%

Textilmuseum St. Gallen

Eine Gruppe von rund 30 Personen zeigte grosses Interesse bei der Besichtigung der Textilbibliothek und des bekannten St. Galler Textilmuseums.

Wem war bekannt, dass die 1988 neu renovierte Textilbibliothek für eine möglichst vollständige Dokumentation des textilen Fachgebietes in Form von verschiedenen Informationsträgern und für freie Zugänglichkeit zu den meisten Sammlungen durch Ausleihen und Präsentation sorgt?

Sie erwirbt Primärliteratur zum Fachgebiet und Bilddokumente aller Wissensgebiete.

Die umfangreiche Sammlung von Textilmustern aus der Maschinenstickerei, des Textildruckes und der Weberei stammen hauptsächlich aus einheimischer Produktion und setzt sich zusammen aus grossen Firmensammlungen wie Rittmeyer, Alder, Iklé, Schumper, Grauer, Fischbacher, Wetter, August Giger sowie aus kleineren Kollektionen ostschweizerischer Herkunft.



Nach vielen Jahren unermüdlicher Arbeit für die SVT tritt Rosmarie Holderegger ins 2. Glied zurück, um als Revisorin erneut für den Verein tätig zu sein. Herzlichen Dank für alles.

Diese Textilmuster in ihrer Fülle und Vielfalt geniessen weittragende Bedeutung und erfüllen ihren Zweck für technisch-ästhetische Studien und als Anregung für schöpferische Tätigkeit.

Weiter sind Textilentwürfe, Originalzeichnungen namhafter Dessinateure und in der Grafischen Sammlung japanische Vorlagen für bildende und angewandte Kunst zu sehen. Auch die über 700 Ansichtskarten aus der Jahrhundertwende, welche die französische Mode verschiedener Stilepochen bildlich festhalten, bilden eine reiche Ideenpalette für kreativ Schaffende.

Die Briefmarkensammlung «Textil als Motiv» enthält Marken aus aller Welt, wobei die europäischen Länder bis 1982 vollständig vorhanden sind.

Welches Textilerherz schlägt nicht schneller beim Betrachten dieser feinen Stickerei- und Klöppelarbeiten im Textilmuseum.

Die Entwicklung der Ostschweizer Handstickerei begann in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts mit Kettensticharbeiten. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich der Plattstich und ab Jahrhundertmitte mit der Entwicklung der Maschinenstickerei verlagerte sich die Handstickerei in den Kanton Appenzell. Die eigentliche Glanzzeit der Appenzeller Handstickerei war die Periode Napoleon III.

In die Zeit der Renaissance fällt auch der Beginn der Entwicklungsgeschichte der Spitze, des textilen Filigrans.

Die Sammlung zeigt Spitzenbesätze, die vom damaligen Zeitgeist geprägt sind, wie z.B. die barocken, flandrischen Klöppelspitzen mit Tulpenmotiven. Nelken, Sonnenblumen, Asten usw. lassen sich auf Spitzen entdecken, aber die Rosen füllen den grössten Raum aus: Die Sympathie und Liebe, die die Menschen aller Zeiten diesem Gewächs entgegenbrachten, erlebte einen grossen Höhepunkt an der Wende zum 19. Jahrhundert.

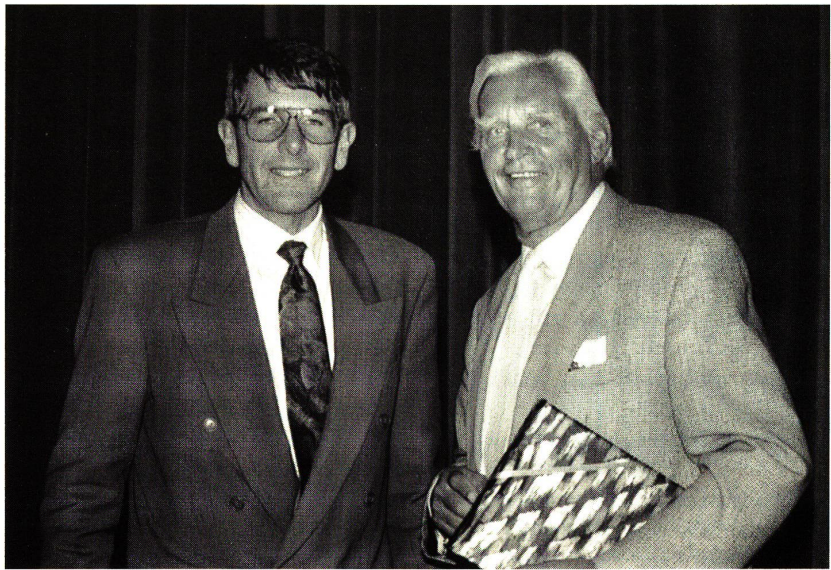
Einen markanten Kontrast zu den äusserst feinen Stickerei-Arbeiten der Vergangenheit bildet die Spezialausstellung «Kardinalpunkte» der St. Galler Textilkünstlerin Lisa Rehsteiner. Ihr Schaffen kann der Minimal Art oder der Concept Art zugesprochen werden.

Anschliessend reichte die Zeit noch für eine Runde am Stammtisch und wir waren uns alle einig: Der Besuch des St. Galler Textilmuseums gehört ins Pflichtenheft eines Textilers.

Am 24. April beginnt die Spezialausstellung «700 Jahre Schweizer Stickerei».

Habis Textil AG, Flawil

113 SVT-Mitglieder interessierten sich für diesen wichtigen Ostschweizer Betrieb. Zur Begrüssung der Besucher strahlte für kurze Zeit die Sonne, nachdem auf der Anfahrt heftige Schneeschauer die Sicht ins Fürstenland getrübt hatten. So konnte man sich gedeckt aber an der frischen Luft bei einem Begrüssungskaffee für den Rundgang besammeln. Herr Rolf Schiess



Als Dank für seine jahrelange, unermüdliche Arbeit für die mittex empfing Max Honegger aus den Händen von SVT-Präsident Walter Borner die Ehrenmitgliedschaft.

hiess die Besucher willkommen und gab einige Hinweise zur Entwicklung, aber auch zur aktuellen Situation und zu den Plänen für die Zukunft seiner Firma.

1857 gegründet, webt, färbt, druckt und veredelt das traditionsreiche Unternehmen ein vielseitiges Programm: Kleider-, Blusen- und Nachtwäschestoffe für die modische Dame, Hemdenstoffe für den Herrn, Arbeits-

kleider- und Schutzbekleidungsstoffe sowie Stoffe für Uniformhemden für den beruflichen Alltag, Textilien für den Spitalbedarf und konfektionierte Bett- und Tischwäsche. Die erzeugten Bunt-, Schaft- und Jacquardgewebe, uni und bedruckt, werden zu 60-70% weltweit exportiert.

In 10 kompetent geführten Gruppen wurde der Betrieb mit seinen drei



Wie immer spielt der Kontakt mit gleichgesinnten Textilern und Freunden eine wesentliche Rolle an der GV.

Abteilungen, Weberei, Färberei und Druck, besichtigt. Die Weberei befindet sich in der Umstrukturierung, ein Zeichen für die geplante Änderung und Anpassung des Produktionsprogrammes an die Marktverhältnisse. Während ein Teil der Webmaschinen stillgelegt und die Gewebeproduktion in einem Websaal konzentriert wird, laufen bereits neue Webmaschinen mit elektronisch gesteuerten Jacquardmaschinen und gleichzeitig wird die Montage weiterer Maschinen vorbereitet. Auch unter Berücksichtigung der eingeleiteten Redimensionierung der Produktion ist aus dem reduzierten Flächenbedarf der zukünftigen gegenüber der früheren Weberei die starke Produktivitätssteigerung der vergangenen Jahrzehnte ersichtlich. In der Ausrüstung sticht der neue Spannrahmen mit Wärmerückgewinnung ins Auge. Aber auch ganz allgemein ist die im Laufe der

vergangenen Jahre erfolgte ständige Erneuerung des Maschinenparks offensichtlich. Ein Blick auf die Kläranlage beweist die aktive Haltung der Firma im Bereich Umweltschutz: Eine eigene Pilotanlage wurde schon 1964 in Betrieb genommen und die Gesamtanlage läuft seit 1972, d.h. die Habis-Anlage lief vor derjenigen der Gemeinde. Heute geben allerdings neue Vorschriften zur Überlegung Anlass, ob die eigene Anlage angepasst oder die Firma Anschluss an die Gemeindeanlage suchen muss.

In der Druckerei arbeiten je eine Flach- und eine Rundfilmdruckmaschine. Ein Abstecher mit moderner Farbmessanlage und ins Hochregallager – heute nur mehr zum Teil belegt – rundeten die interessante Besichtigung, bei der Fragen fachkundig und offen beantwortet wurden, ab.

Zum Schluss traf sich die grosse Besucherschar zu einem Apéro, der vor der Rückfahrt zur GV Gelegenheit zu angeregten Gesprächen gab. Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme und das textile «Bhaltis».

Tiara Teppichboden AG, Urnäsch

Über den bemerkenswerten Werdegang der heutigen Tisca-Tiara-Gruppe wurde bereits in der mittex vom November 90, anlässlich des 50jährigen Jubiläums von Tisca und des 25jährigen von Tiara, eingehend berichtet. Er sei hier nur kurz erwähnt.

1940 begann Anton Tischhauser sen., damals 26jährig, mit der Produktion von Handwebteppichen, die vorwiegend aus Stoffresten, später auch aus ausgetragenen Damenstrümpfen (ritsch-ratsch-Recycling) produziert wurden. Neuentwicklungen auf dem Teppichsektor und der gute Name für hochwertige Artikel, brachten bald den Erfolg auf Exportmärkten und führten sukzessive zur Gründung der ausländischen Tochtergesellschaften.

Dass das Unternehmen mit seinem Namen nach wie vor für Top-Qualität steht, mag man daraus ersehen, dass

Tisca Tischhauser & Co. AG, Bühler
gegründet 1940

Tochterfirmen:

Tiara Teppichboden AG, Urnäsch
gegründet 1965

TAP AG, Urnäsch

Tisca Austria GmbH & Co. KG,
A-Thüringen
gegründet 1963

S.F.P. Tisca, F-Moroges
gegründet 1963

Tisca Tischhauser & Co. GmbH,
D-Oetisheim
gegründet 1968

Tisca Italia s.r.l., I-Lurano/Bergamo
gegründet 1972

Tisca als einzigem europäischem Teppichhersteller das goldene Wollsiegel des IWS (Gütesiegel oberster Klasse für Produkte aus 100% Schurwolle) verliehen wurde.

Die Tiara Teppichboden AG in Urnäsch, welche wir mit interessierten SVT-Mitgliedern besichtigen durften, wurde 1965 gegründet und ist die Produktionsstätte für getuftete Teppiche. Dies im Gegensatz zu Tisca in Bühler, welche das gesamte Webprogramm der Teppiche, Möbel- und Dekorationsstoffe usw. umfasst.

In den letzten beiden Jahren wurden in Urnäsch ca. 12 Mio. Franken für Erweiterungsbauten und Maschinen investiert und aus eigenen Mitteln bezahlt! Erwähnt sei hier die imponierende Teppich-Beschichtungsanlage, «nur» 120 m lang und zwei Stockwerke einnehmend, mit einer Fabrikationsbreite von 5 m. Zirka 1500 m² Teppich/Stunde werden hier mit Schaum-, Präge- oder textilem Zweirücken (Tiara Texbac) beschichtet. Die Aufbereitung der Beschichtung wird mit einer vollautomatischen Compoundmischerei vollzogen. Um etwaigen Umladeunfällen des Flüssiglatex in die neuen Tanklager vorzubeugen, sind diese denn folgerichtig mit Auffangbeken gesichert. Zur Teppichherstellung stehen 11 Tuftingmaschinen mit 5 Meter Arbeitsbreite zur Verfügung. Die jährli-

Habis Textil AG, Flawil

Zur Firmengruppe gehören auch die Spinnereien Letten (SLG) und Pfyn (VSP)

Mitarbeiter	300
davon Frauen	38%
Männer	62%
Ausländer	57%

Umsatz (Flawil) 1990 44 Mio. Fr.

Garnverbrauch ca. 900 000 kg/Jahr	
davon Baumwolle	67%
Mischgarne	25%
andere Fasern	8%

Produktion

- gewobene	
Stoffe	ca. 6 000 000 m ² /Jahr
- ausgerüstete	
Stoffe	ca. 7 000 000 lfm/Jahr
- bedruckte	
Stoffe	bis 1 500 000 lfm/Jahr

Energiebedarf	39 Mio. kWh/Jahr
Einsparung durch Wärmerückgewinnung	6,3 Mio. kWh/Jahr

Wasserbedarf	1300 m ³ /Tag
--------------	--------------------------



Christian Fischbacher, sympathisch und unermüdlich in seinem Bestreben um eine wettbewerbsfähige Schweizer Textilindustrie.

che Produktion dieses Betriebes beläuft sich denn auch auf stattliche 2 500 000 m². «Think big», muss wohl die Devise der Teppichhersteller lauten.

Auch aus ökologischer Sicht steht das Unternehmen auf dem modernsten Stand. Die Produktionswärme wird mittels Wärmetauscheranlagen optimal genützt und wiederverwertet und eine Wasseraufbereitungsanlage lässt den Betrieb völlig abwasserfrei operieren. Bei voller Betriebsauslastung wer-

Tiara Teppichboden AG, Urnäsch

Mitarbeiter:
ca. 90 (inkl. 10 Aussendienst)
Umsatz:
ca. 45 Mio. Franken
Produkte:
Getuftete Teppiche: $\frac{2}{3}$ Bouelée-,
 $\frac{1}{3}$ Veloursware aus Wolle, synthetischen Garnen und Mischfasern
Spezialitäten:
Wollqualitäten
Absatzmärkte:
20% Export
80% Inland via G

den somit schätzungsweise ca. 80 000 l Öl/Jahr eingespart. Zahlen, die für sich sprechen.

Um den Kunden den bestmöglichen Service zu bieten, stehen den Designern der Tiara AG moderne Computeranlagen zur Verfügung. Und das Resultat dieses optimal durchrationalisierten Betriebes hat allen denn auch gefallen. Teppiche der Tiara AG können sich sehen lassen – wir hatten nach unserem Betriebsrundgang allerdings nur das Beste erwartet. Tja, bei unserer nächsten Teppichanschaffung (lassen Sie den Kindern mal die Filzstifte!) werden wir bestimmt an Tiara zurückdenken. Danken möchten wir an dieser Stelle Herrn Tony Tischhauser jun. und seinem aufgestellten Team für die kompetente Betriebsführung und den freundlichen Empfang.

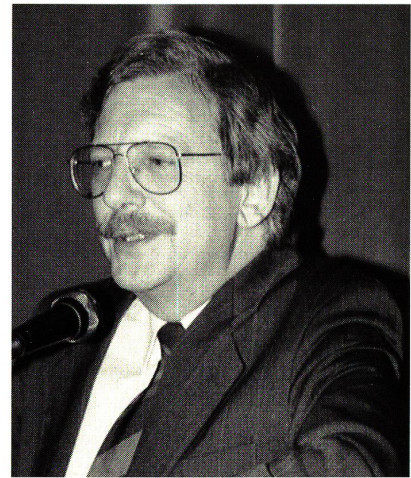
Weberei Schläpfer AG, Teufen

Zur Besichtigung der Weberei Schläpfer, welche sich in Teufen im Appenzelerland, zwischen der Textilstadt St. Gallen und den Voralpen mit dem Säntis befindet, haben sich 49 Teilnehmer entschieden. Schon vor mehr als 130 Jahren hat das Unternehmen begonnen, Plattstichgewebe herzustellen. Das fertige Verkaufsprogramm umfasst folgende Artikelgruppen:

Heimtextilien: rohe oder ausgerüstete Dekorationsstoffe und transparente Vorhangstoffe, Rohgewebe für den Druck, Ausbrennergewebe.

Bekleidungstextilien: Imitat-Voile, Halb-Voile, Voll-Voile, Mousseline, Batist, Crêpe, Piqué, Matelassé, Drehergewebe, vorwiegend gemustert, mit Kett- oder Schusseffekten.

Natürlich werden für diese modischen Qualitäten auch entsprechende Maschinen benötigt. Sie produzieren Warenbreiten von 120 cm bis 300 cm mit Greifermaschinen. Die Musterungen können mit Schaft- oder Jacquardmaschinen gesteuert werden. Für ganz spezielle Anforderungen, beispielsweise bei Drehergeweben oder Plissé werden auch Schützenwebmaschinen eingesetzt.



Das Politiker auch viel Witz und Charme haben, bewies St. Gallens Stadtpräsident Dr. Christen während seines amüsanten Vortrags.

Baumwolle roh oder farbig, Wolle, Leinen, Viskose, Polyester (auch

Abonnements- bestellung für die mittex

Inland: Fr. 76.– pro Jahr
Ausland: Fr. 88.– pro Jahr

Name/Firma:

Adresse:

Ort:

Unterschrift:

Bitte ausschneiden und einsenden an

SVT
mittex-Abonnement
Wasserwerkstrasse 119
8037 Zürich

flammschützend), Acryl und Mischgarne aus diesen Fasern zählen zu den Rohstoffen, welche täglich verarbeitet werden. Eine Spezialität sind Gewebe mit extrem feinen Garnen im Bereich von Nm 80 bis Nm 200.

Heute sind 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teufen beschäftigt, welche die modischen Ansprüche des Marktes, seien es Heim- oder Bekleidungstextilien, mit neuen Sortimenten bereichern.

Wir danken Herrn Direktor R. Bürk und seinen Mitarbeitern für die sehr interessante Besichtigung.

Nachdem alle wieder zurück in St. Gallen waren, begann Präsident Walter Borner um 17.00 Uhr die ordentliche Generalversammlung. Darüber berichtet die mittex im offiziellen Protokoll in dieser mittex.

JR

Mitglieder- eintritte

Wir heissen folgende neuen SVT-Mitglieder herzlich willkommen:

Marlise Götti
4900 Langenthal

Irene Haberer
9443 Widnau

Georges Halbeisen
9100 Herisau

Rosmarie Holderegger
8810 Horgen

Andreas Sarkar
3054 Schüpfen

Dr. Roland Seidl
9630 Wattwil

Christiane Siller
4900 Langenthal

Urs Stegmann
9413 Oberegg

Pierre-André Vuilleumier
8006 Zürich

Impressum

Herausgeber

Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten (SVT) Zürich

Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Telefon 01-362 06 68, Postcheck 80-7280

Redaktion

Jürg Rupp, Chefredaktor
Beatrice Koller, Redaktorin

Auslandskorrespondenten

Pier Giuseppe Bullio, Milano
Geoff H. Crawshaw, Christchurch (NZ)
John B. Price, Lubbock, Texas (USA)

Ständige Mitarbeiter

Martina Reims, Köln
Helmut Schlotterer, Reutlingen

Adresse für redaktionelle Beiträge

Redaktion mittex
Postfach, CH-8702 Zollikon-Station
Telefon 01-392 02 03, Telefax 01-392 02 05

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Abonnement und Adressänderungen

Administration der mittex
Sekretariat SVT, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Telefon 01-362 06 68
Abonnement-Bestellungen werden auf jedem Postbüro entgegengenommen

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 76.-
Für das Ausland: jährlich Fr. 88.-

Anzeigenregie und Promotion

ofa Zeitschriften

Bereich Fachpresse, Sägereistrasse 25, 8152 Glattbrugg
Telefon 01-809 31 11, Telefax 01-810 60 02
Inserten-Annahmeschluss: 15. des Vormonats
Stelleninserate: 1. des Erscheinungsmonats

UK, Skandinavien, Israel

Robert G. Horsfield
Daisy Bank - Chinley
Via Stockport SK 12 6 DA/England
Tel.: 0663 7 502 42, Fax: 0663 7 509 73

Herstellung

Neue Druckerei Speck AG, Poststrasse 20, 6301 Zug